

67  
COPIA

Was die Chur: vnd Fürstliche Marggräffliche Brandenburgische vnd Pfalzgräffliche Neuburgische Gesandten bey S. Durchl. Erzhertzog Leopoldo zu Osterreich/ Bischoffen zu Straßburg vnd Passaw zu Gütlich den 7<sup>ten</sup> Augusti/ Anno 1609. Mündlich angebracht vnd in Schrifften vbergeben.

Dem Hochwürdigsten/ Durchleuchtigsten vnd Hochgebornen Fürsten vnd Herrn/ Herrn Leopoldo Erzhertzen zu Osterreich/ Bischoffen zu Straßburg vnd Passaw/ als der Röm. Kayf. Mant. vnserer Allergnedigsten Herrn/ lassen die Durchleuchtige Hochgeborne Fürsten vnd Herrn/ Herr Ernst Marggraff zu Brandenburg/ in Preussen/ 2c. Vnd Herr wolfgang Wilhelm Pfalzgraff bey Rhein/ in Beyer/ 2c. Herzogen/ zu vorderst Ihrer FF. GG. freundliche dienst/ vnd dann hauptsächlich vermelden/ Ihre FF. GG. seggen in keinen zweiffel/ Ihre Fürst. Durchl. werden noch in frischer gedechtnuß haben/ was sie vor etlich verfloßnen tagen an Ihre FF. GG. gleichwol absonderlich jedoch eines gleichformigen inhalts in Schrifften gelangen lassen/ vnd sie hinwider vnder dato 26. Julij stilo vet. darauff geantwortet/ wiewol nun Ihre FF. GG. gänglich verhofft/ weil Ihre F. Durchleuchtigkeit sich mehrmahlen dahin lauter erkläret/ das sie von der Römischen Kayserlichen Mayestät vnserer Allergnedigsten Herrn dahin instruiret vndt gevölmächtigt sein/ in diesen Landen Fried/ Ruhe vnd Einigkeit ohne schmelelung eines jeden befügnuß vnd Rechtes zu stifften vnd zuerhalten/ wie dann Ihre FF. GG. ihres theils zu einiger widerwertiger oder feindlicher erzeigung die geringste ursach nicht gegeben/ Ihre Fürstliche Durchleuchtigkeit werden den würcklichen effect, solches ihres freundlichen vnd friedfertigen erbietens zu erkennen geben/ So werden doch Ihre FF. GG. von vnterschiedlichen orten glaubwürdig berichtet/ welcher gestalt Ihre F. D. nicht allein diese Bestung Gütlich/ mit etwas vngewöhnlicher vn stercker Garnison zu Hof vnd

Suß

63

Zuß belegen/ sondern auch fast täglich vnd vnauffhörlich allerhand Kriegs-  
rüstungen/ Munition vñ Waffen hineinbringen lassen/ darzu viel vnderchied-  
liche Kriegs Obersten Ingegnieri vñnd Befelchshabere des Benachbarten  
Kriegsvolcks/ zu sich erfordern/ vnd mit derselben raht vnd zuthun/ mit forti-  
ficiren, reirinchiren, vnd erforderung Ihrer FF. GG. verpflichten armen Vn-  
derthanen zu Frondiensten/ auch sonsten bey etlichen Benachbarten Städten  
solche anstellungen vnd præparationes machen lassen sollen/ die fast mehr zu ei-  
ner vnverdienten öffentlichen jundöttigung/ dann zum frieden sich ansehen las-  
sen/ wie dan Ihren FF. GG. auch das scharpffe schreiben/ so Ihre F. Durchl.  
verschiener tagen an Ihre FF. GG. verpflichte Statt Deuren lassen abgehen/  
nicht vnbillich etwas nachdenckens verursacht/ vñ ist Ihren FF. GG. zumahl  
hochbeschwerlich fürkommen/ daß man Ihrer FF. GG. Principalen auch in  
dem nicht verschonet/ das derselben vor diesem alhie zu apprehendirung der  
possession angeschlagene Patenten vnd Wapen religirt, vnd andere an dersel-  
ben stat angeschlagen worden.

Weil dann diß alles solche sachen seyen/ so nicht allein Ihren FF. GG.  
vnd ihren Chur/ vnd FF. Principalen zu höchster verkleinerung/ schaden vnd  
nachtheil gereichen/ sondern auch der consequenz vnd vieler andern respect  
halben also beschaffen/ daß sich in beharung derselben leichtlich auch andere  
Potentaten mit einmengen/ vnd dardurch diese vorhin durch die langwirige  
Krieg/ erschöpfte Lande in eufferstes verderben gesetzt/ von dem Heyl. Reich  
abgerissen/ vnd zu gantzlicher zerrüttung des gemeinen friedlichen wesens ver-  
sach gegeben werden köndte/ So haben Ihre FF. GG. vmb des geliebten vnd  
Edlen friedens willen/ nicht können vnterlassen/ Ihre F. Durchl. dessen hiemit  
dienst/ vnd freundlicher wohlmeinung zu erinnern/ mit ganz freundlicher bitt/  
Ihre F. Durchl. wollen es von Ihren FF. GG. anders nicht dann für eine  
trewhertzige aufrichtige vnd wolgemeinte intention vermercken/ vnd ihr nicht  
entgegen sein lassen/ die obangezogene beschwerden/ do sichs anders damit also/  
wie Ihre FF. GG. berichtet worden/ erfinden solte/ abzustellen. Dann ob viel-  
leicht Ihre F. Durchl. die gedanken beywohnen/ als ob Ihre FF. GG. mit  
occupation vnd besetzung dieser Landen/ der Röm. Kayf. May. Vnsers aller-  
gnedialsten Herrn auctoritet vnd hochheit fürgegriffen/ vnd derselben aufgan-  
gene Kayf. Gebott vnd Citations nicht in gebührende acht genommen/ So be-  
zeugen Ihre FF. GG. hiemit vor Gott vnd bey Ihren Fürstlichen Ehren/ das  
dies/ lbtiae hierunder zu vnschuld verdacht werden/ Dann Ihren FF. GG. als  
Christlichen vnd gehorsamen Fürsten ja nichts höhers angelegen/ dann Aller-  
höchst

höchstgedachter Kayf. May. als der gangen Christenheit Haupte vnd Obersten dieser Landen Lehenherm allen vnderthänigsten gehorsam/ respect vnd ehrerbietung zuerzeigen/ das aber Ihre Ff. GG. wider die jenige gebott vnd Mandata so ohnlangsten außgangen/ vnd zu Ihrer Ff. GG. vnd ihren Principalen nicht geringer diffamation, auch zu vervrühigung vñ abwendung/ der hinderlassenen Räch/ Deampnen vnd Vnderthanen hin vnd wider spargirt worden/ ihre nocturffe vñ exceptiones eingewendt/ Dessen sein Ihre Ff. GG. als Teutsche vnd Rechtliebende Fürsten/ billich nicht zu verdenecken. Sintemahl Ihre Ff. GG. augenscheinlich darauß befunden/ das sie vnd ihre principalen durch in die eußerste læsion gerichten/ vnd das in solchen fällen die Kayserliche Rechte vnd des Heyligen Reichs Constitutiones die Mittel selbst an die hand geben/ wie man sich gegen dergleichen per sub: & obreptionem außgebrachte proces auffhalten vnd defendirn möge/ vnd weil es ja vnwiderprechlich vnd ohne allen zweiffel ist.

I. Das Ihrer Ff. GG. Principali des jüngst verstorbenen Herzogen zu Gütlich/ ic. Christmiltler vnd selziger gedechtnuß/ nächste Blutsfreund vnd Erben ab intestato seyen.

II. Das vor vndencklichen Jahren bey der succelsion in disen Landen das ius maioratus & primo genitura observirt worden/ vnd also ebenmessig nicht zu zweiffeln/ das auß Ihrer Ff. GG. Principali mittel einer der alleintigen vnd universal succelsion bey diesen Landen befugt/ vnd sie in gleicher qualiter vnd forderung gar keinen Competitorem wissen.

III. Das Ihre F. G. ganz klare/ bekandte vnd vnversehrte Privilegia succelsionis, vnionis vnd Ehepacta für sich haben/ welche vermögen/ das die Fürstenthumb/ vnd Graffschaffren Gütlich/ Cleve/ Berg/ Marck vnd Ravensberg/ so lang die succelsion Weyland Herzog Wilhelms zu Gütlich/ ic. Hochlöblichen vnd Christseliger gedechtnuß vnd Ihrer F. G. Erben vnd Polteritter in absteigender Lini weret/ zusamen vnirt verbleiben/ vnd deme darinn benannten Erben auff den begebenden fall folgen/ zustehen/ vnd daran nicht verhindern werden/ daran sich auch die Landschaffren halten sollen.

IV. Das vermög aller Rechten/ einem jeden Erben/ wes Stands oder Wesens derselbe seye/ zugelassen ist/ sich der vacirenden Posselsion so wol in Lehenfachen/ als eigenthumblichen anaefallenen Erbschaffren selbst eigener Autoritet vnd ohne bewilligung oder erkantnuß der Obrigkeit zu vnterziehen.

V. Das diß orthß kein merus oder periculum armorum vorhanden/ vnd ob es schon damit/ anders/ wie doch nicht ist/ beschaffen sein solte/ Dennoch vermög aller

wög aller Rechten/ der Possessor bey seinem inhaben gelassen/ die contradicenten oder turbatores aber an das ordentlich Recht darzu sich ihre FF. GG. jederzeit erbotten/ gewiesen werden sollen.

VI. Vnd dann entlich/ das bey diesen Fürstenthumben vnd Landen neben den Kayserlichen vnd Reichs Lehen viel andere ansehnliche Allodial vnd eigenthumbliche Stück vnd verbesserungen vorhanden/ zu denen einiger extraneus im wenigsten nichts zu sprechen hat/ in solchen fällen aber gleichfalls zu Recht außtrücklich versehen/ So jemand zu einer solchen vermischten Erbs vnd verlassenschaft/ so in der Erben gewalt vnd Possession kommen/ zu spruch vnd forderung zu haben vermaynt/ das derselbig/ auch der Lehenherr selbst bey verlust der Action schuldig ist/ dasselbige anderst nicht dann mit ordentlichen Rechten vnd von der inhabenden Erben handen/ zu erfordern vnd zu empfangen/ze.

So haben demnach Ihre Fürstliche Durchl. bey sich hochverständig zuermessen/ wie so gar keine Rechtliche vrsachen vorhanden/ Ihrer FF. GG. ohne langst zu Dortmund durch Börtliche verleichung erhandelten vergleich/ vnd darauff continuirte würckliche Possession solcher gestalt zu impugniren/ zu vernichten vnd aufzuheben/ wie der Buchstab der obangezogenen Kayserlichen Mandaten mit sich bringet. Versehen sich demnach Ihre FF. GG. gegensich vnd vnzweiffentlich/ weil sie dagegen die Rechtliche mittel fürgenommen/ vnd Allerhöchstgedachter Kayf. Mayr. hierüber besseren bericht gerhan/ auch noch ferner im werck seyen/ ihre Rechtliche notturfft an gehörigen oheren einzubringen/ Ihre Kayf. Mayr. als ein gerechter löblicher Kayser/ werden Ihre FF. GG. wider Recht vnd des Heyligen Reichs Constitutiones nicht beschweren/ oder bedrangen lassen/ sondern sie vielmehr bey ihrer erlangten Possession vnd Rechten allergnediaft schützen vnd handhaben. Wie dann auch an Ihre Fürstl. Durchl. Ihrer FF. GG. freund vnd dienstlich gefinnen vnd bitten seye/ Sie geruhen sich auff jenige Ihrer FF. GG. wolgemeinte vnd treue herrliche erinnerung dermassen zu accommodirn vnd zuerweisen/ wie es der sachen billigkeit erfordert/ vnd zu Ihrer Fürstl. Durchl. Ihrer FF. GG. freund/ dienstlich vñ gut verrathen nach gerichtet seye/ wollen es auch vmb Ihre Fürstl. Durchl. hinwider dienst freundlich zubeschulden/ vnd zu verdienen nicht vnterlassen/ auff den vnverhofften andern fall aber/ werden Ihre FF. GG. nicht fürüber können/ wider die berührte anmassung sich jez als dann/ vnd dann als jez in bester form/ vnd mit vorbehalt Ihrer FF. GG. Possession vnd Rechten zuerwahren/ da auch auff den widrigen fall die sachen anderst solten außschlagen